

***„Während er aus dem Wasser stieg,  
sah er, dass sich der Himmel öffnete...“***

Mt 1, 10

Fest Taufe des Herrn – Jahreskreis B

Wir feiern die Taufe des Herrn und so auch unsere Berufung, Gottes Kinder zu sein. Gerade bei der Taufe Jesu wird deutlich, dass an diesem Geschehen nicht nur der Sohn, sondern auch der Vater und der Heilige Geist beteiligt sind. Von Anfang an offenbart sich Gott in Jesus Christus als Liebe, als Beziehung, als ein sich gegenseitiges Schenken, Bestärken, Verstehen und voneinander Leben.

Wenn man von der Eigenschaft eines Christen spricht, sollte man nicht zuerst von einem besonders tugendhaften oder moralischen Menschen sprechen, sondern vielmehr davon, dass der Christ sich als ein von Gott angenommener und durch und durch geliebter Mensch erfährt. Somit ist er in erster Linie frei; frei von Leistung und der Sorge, dass er sich die Liebe Gottes verdienen müsste. Diese wurde ihm bereits geschenkt.

In unserer Taufe hat uns Gott ins Herz geschrieben, dass wir von ihm angenommen, gewollt und geliebt sind. Jedem Täufling gilt die Zusage, dass sein Leben sich nicht auf einen Abgrund hinbewegt, sondern ausgerichtet ist auf den, der von sich sagt, dass er nicht nur lieb, sondern die Liebe ist. Mit der Taufe hat mein Leben also eine Orientierung und Ausrichtung bekommen. Ich bin berufen zur Liebe, hineingenommen in die Geschichte Gottes mit den Menschen.

Doch Hand aufs Herz! Wie häufig erfreue ich mich meiner Taufgnade, meiner Berufung zum Christsein? Danke ich Gott für die große Solidarität, die er mir in der Taufe seines Sohnes bezeugt? Ist doch die Taufe Jesu ein Zeichen dafür, dass der Herr nichts von mir verlangt, was er nicht selbst zu tragen bereit gewesen wäre. Bin ich mit ihm im Leben verbunden, so werde ich es auch im Sterben sein. So ist die Taufe Jesu der Auftakt in das Erlösungsgeschehen Gottes mit uns Menschen und somit mit mir. Die Taufe versichert mir, dass ich von Anfang an getragen, ausgehalten und geborgen bin in den Armen dessen, der auch mir zusagt: „Du bist mein geliebter Sohn, Du bist meine geliebte Tochter.“

„Während er aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel... und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn.“ Wann? Während er aus dem Wasser stieg! Während er sich in das Wasser unserer Welt beugt und sich dennoch dem Himmel zuwendet, sich so mit allen Menschen solidarisiert und sich mit dem Vater eins weiß, hört er diese bedeutenden Worte. Also! Je mehr ich mich in dieses Leben hineinhalte, mich mit meinen Schwestern und Brüdern solidarisiere und mit Gott in einer lebendigen Beziehung stehe, werde auch ich die Erfahrung machen, dass der Herr in mein Herz spricht: Du bist von mir geliebt und angenommen. Dies zu glauben, macht mich glücklich. So bezeuge ich durch meine Freude am Glauben das Wesen Gottes: Liebe!